

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	17
§ 1. Einleitung	19
A. Aktuelle Relevanz – der Fall „Falcone & Borsellino“	19
B. Problemstellung und Gang der Untersuchung	21
§ 2. Grundlagen des zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes zu Lebzeiten	23
A. Deutschland	23
I. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	23
1. Das Recht auf Ehre	25
2. Das Recht auf Achtung der Privat- und Intimsphäre	26
3. Das Recht auf Identitätsschutz	26
II. Die besonderen Persönlichkeitsrechte	26
B. Italien	27
I. Begriff der Persönlichkeitsrechte	27
II. Rechtsgrundlagen	29
1. Das Recht auf Ehre ( <i>diritto all'onore</i> )	31
2. Das Recht auf Achtung der Privat- und Intimsphäre ( <i>diritto alla riservatezza</i> )	32
3. Das Recht auf Identitätsschutz ( <i>diritto all'identità personale</i> )	33
III. Monistische vs. Pluralistische Theorie	33
C. Vergleich	35
I. Der zweigeteilte Persönlichkeitsschutz	35
II. Die inhaltliche Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	37

§ 3. Einfachgesetzliche und verfassungsrechtliche Grundlagen des zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes post mortem	39
A. Deutschland	39
I. Einfachgesetzliche Rechtsgrundlagen	39
1. Überblick	39
2. Fazit	41
II. Verfassungsrechtliche Verankerung des allgemeinen postmortalen Persönlichkeitsrechts – das „Mephisto“-Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahr 1968	42
1. Sachverhalt	42
2. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs	44
3. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	45
4. Fazit	47
III. Abgrenzung zu eigenen Persönlichkeitsrechten der Angehörigen	48
B. Italien	49
I. Einfachgesetzliche Rechtsgrundlagen	49
1. Überblick	50
2. Fazit	52
II. Verfassungsrechtliche Verankerung eines zivilrechtlichen Persönlichkeitsschutzes post mortem	53
C. Vergleich	53
I. Einfach-gesetzlicher Persönlichkeitsschutz post mortem	54
II. Verfassungsrechtliche Gebotenheit eines allgemeinen (ideellen) Persönlichkeitsschutzes nach dem Tod	55
§ 4. Dogmatik der Schutzkonzepte	57
A. Deutschland	57
I. Dogmatische Konstruktion des postmortalen ideellen Persönlichkeitsrechts	57
1. Keine umfassende Vererblichkeit des Persönlichkeitsrechts	58

2. Schutzkonzepte	58
a) Mittelbares Schutzkonzept	59
(1) Schutz über unveränderte Persönlichkeitsrechte der Angehörigen	60
(2) Schutz über erweiterte Persönlichkeitsrechte der Angehörigen	61
(3) Stellungnahme	64
b) Unmittelbares Schutzkonzept	68
(1) Teilrechtsfähigkeit des Verstorbenen	69
(2) Allgemeine Rechtssubjektivität	70
(3) Allgemeine Rechtspflicht	71
(4) Das subjektlose postmortale Persönlichkeitsrecht	73
(a) Subjektive Rechte ohne Subjekt	73
(b) Die Subjektlosigkeit des postmortalen Persönlichkeitsrechts	75
II. Die Vererblichkeit vermögenswerter Bestandteile des Persönlichkeitsrechts	77
1. Das „ <i>Marlene Dietrich</i> “-Urteil - ein Meilenstein in der Rechtsprechung zum postmortalen Persönlichkeitsrecht	78
2. Begründung der Vererblichkeit der vermögenswerten Bestandteile des Persönlichkeitsrechts	81
a) Keine Höchstpersönlichkeit	81
b) Effektive Sanktionierung der Zwangskommerzialisierung verstorbener Persönlichkeiten	82
c) Leistungsschutzargument	83
3. Bedenken der Literatur gegen die „ <i>Marlene</i> “- Rechtsprechung	83
a) Vorschubleisten der fortschreitenden Kommerzialisierung der Persönlichkeit	84
(1) Bedenken im Schrifttum	84
(2) Stellungnahme	84
(a) Vererblichkeit sanktioniert illegale Kommerzialisierung	84

(b) Kein uneingeschränktes positives Benutzungsrecht der Erben	86
(c) Dienende Funktion der Rechtsordnung	87
b) Auseinanderfallen der Berechtigungen	87
c) Höchstpersönlichkeit	89
d) Zufall der Prominenz	89
e) Keine Unvereinbarkeit mit § 22 S. 3 KUG	90
4. Alternativen zur Vererblichkeit – Vorschläge der Literatur	91
a) Immaterieller Schadensersatz für Wahrnehmungsberechtigte	92
b) Materieller Schadensersatz für Wahrnehmungsberechtigte	93
c) Vererblichkeit des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	94
d) Modifikation der Rechtsnachfolge von Todes wegen	94
5. Fazit	96
B. Italien	96
I. „Traditionelle“ Auffassung	97
1. Schrifttum	97
2. Rechtsprechung	100
II. „Moderne“ Auffassung	101
1. Dualistisches Modell ( <i>modello dualistico</i> )	102
2. Monistisches Modell ( <i>modello monistico</i> )	103
III. Fazit	108
C. Vergleich	108
I. Der ideelle Persönlichkeitsschutz post mortem: unmittelbarer vs. mittelbarer Schutz	109
II. Der kommerzielle Persönlichkeitsschutz post mortem: iure hereditario vs. iure proprio	110

§ 5. Anspruchsberechtigung	111
A. Deutschland	111
I. Berechtigte des ideellen postmortalen Persönlichkeitsschutzes	111
1. Kreis der wahrnehmungsberechtigten Personen	112
a) Ermächtigung	112
b) Nahe Angehörige	114
2. Verhältnis zwischen Angehörigen und Ermächtigten	119
3. Prozessführungsbefugnis	120
II. Berechtigte des kommerziellen postmortalen Persönlichkeitsschutzes	122
1. Gewillkürte Erbfolge	123
2. Gesetzliche Erbfolge	123
3. Erbengemeinschaft	123
B. Italien	124
I. Ermächtigung durch den Verstorbenen	125
II. Berechtigung der Angehörigen	127
C. Vergleich	130
I. Wahrnehmung ideeller Persönlichkeitsbestandteile durch Ermächtigte und nahe Angehörige	130
II. Unterschied: Vererbbarkeit vermögenswerter Persönlichkeitsbestandteile	131
§ 6. Schutzzumfang, kollidierende Grundrechte auf Seiten des Verletzers und Grenzen des kommerziellen Persönlichkeitsschutzes post mortem	133
A. Deutschland	133
I. Inhaltliche Reichweite des ideellen postmortalen Persönlichkeitsschutzes	133
1. Schutzzumfang	133
2. Kollidierende Grundrechte – Verletzung der „unantastbaren“ Menschenwürdegarantie	135
a) Meinungsfreiheit	135
b) Kunstfreiheit	138

II. Inhaltliche Reichweite des kommerziellen postmortalen Persönlichkeitsschutzes	140
1. Schutzzumfang	140
a) Abgrenzung – ideelle und kommerzielle Bestandteile	140
b) Vererblichkeit wirtschaftlich wertloser Persönlichkeitsbestandteile	141
c) Abgrenzung – redaktionelle Berichterstattung und werbliche Nutzung	142
(1) Redaktionelle Berichterstattung	143
(2) Werbliche Nutzung	145
2. Kollidierende Grundrechte	147
a) Meinungsfreiheit	147
b) Pressefreiheit	150
III. Grenzen der vererbten persönlichkeitsrechtlichen Befugnisse	154
1. Verhältnis zu den ideellen Bestandteilen des Persönlichkeitsrechts	154
2. Bindung an den Willen des Verstorbenen	154
B. Italien	156
I. Inhaltliche Reichweite des postmortalen Persönlichkeitsschutzes	156
1. Schutzzumfang	156
a) Ideelle Komponenten	156
b) Vermögenswerte Komponenten	158
(1) Grundlagen	158
(2) Abgrenzung – redaktionelle Berichterstattung und werbliche Nutzung	160
2. Kollidierende Grundrechte	160
a) Informations- und Medienfreiheit ( <i>diritto di cronaca</i> )	161
b) Meinungsfreiheit ( <i>diritto di critica</i> )	165
c) Kunstfreiheit ( <i>libertà dell'arte</i> oder <i>libertà di creazione artistica</i> )	167
II. Bindung an den Willen des Verstorbenen	167

C. Vergleich	168
I. Inhaltliche Reichweite	168
1. Unterschiedlicher Schutzzumfang	168
a) Ideelle Komponenten	168
b) Vermögenswerte Komponenten	170
2. Kollidierende Grundrechte	171
a) Schranken der Kommunikations- und Kunstfreiheiten	171
b) Eingriffsprüfung vs. Abwägungsprozess	171
II. Grenzen der vermögenswerten Befugnisse	172
1. Bindung an ideelle Bestandteile des Persönlichkeitsrechts	172
2. Bindung an den Willen des Verstorbenen	173
§ 7. Die Rechtsfolgen postmortaler Persönlichkeitsverletzungen	175
A. Deutschland	175
I. Die Rechtsfolgen ideeller Persönlichkeitsverletzungen	175
1. Abwehransprüche	175
a) Unterlassung	175
b) Beseitigung	177
(1) Widerruf	178
(2) Urteilsveröffentlichung	180
2. Gegendarstellung	183
3. Zahlungsansprüche	185
a) Ersatz von Vermögensschäden	186
b) Ersatz von Nichtvermögensschäden	186
(1) Geldentschädigungsanspruch bei lebzeitiger Persönlichkeitsverletzung	187
(2) Geldentschädigungsanspruch bei postmortaler Persönlichkeitsverletzung	188
(a) Oberlandesgericht München und Teile der Literatur	189
(b) Bundesgerichtshof und überwiegendes Schrifttum	191
(3) Vererblichkeit des Geldentschädigungsanspruchs wegen lebzeitiger Persönlichkeitsverletzung	192
(4) Fazit	196

II. Rechtsfolgen kommerzieller	
Persönlichkeitsverletzungen	196
1. Abwehransprüche	196
2. Zahlungsansprüche	197
a) Bereicherungsausgleich	197
(1) Anspruch auf Zahlung einer fiktiven	
Lizenzgebühr aus §§ 812 Abs. 1 S. 1 Fall 2,	
818 Abs. 2 BGB	197
(2) Bemessung der fiktiven Lizenzgebühr	199
b) Schadensersatz	200
(1) Konkreter Schaden	201
(2) Lizenzanalogie	202
(3) Erlösherausgabe	202
B. Italien	203
I. Unterlassungs- und Beseitigungsanspruch ( <i>rimedio</i>	
<i>inibitorio</i> )	203
II. Schadensersatz in Geld ( <i>risarcimento per equivalente</i> )	206
1. Ersatz des Vermögensschadens ( <i>danno</i>	
<i>patrimoniale</i> )	206
a) Vermögensschäden aus der Verletzung ideeller	
Bestandteile	208
b) Vermögensschäden aus der Verletzung	
vermögenswerter Bestandteile	208
(1) Konkreter Schaden und „Preis der	
<i>Einwilligung</i> “	209
(2) Erlösherausgabe	213
2. Ersatz des Nichtvermögensschadens ( <i>danno non</i>	
<i>patrimoniale</i> )	215
a) Nichtvermögensschäden bei	
Persönlichkeitsverletzungen zu Lebzeiten	215
b) Nichtvermögensschäden bei postmortalen	
Persönlichkeitsverletzungen	218
c) Vererblichkeit des Ersatzanspruchs für	
Nichtvermögensschäden aus einer lebzeitigen	
Persönlichkeitsverletzung	222
III. Naturalherstellung ( <i>risarcimento in forma specifica</i> )	222
1. Urteilsveröffentlichung ( <i>pubblicazione della</i>	
<i>sentenza</i> )	223



2. Gegendarstellung ( <i>rettifica</i> )	226
IV. Ungerechtfertigte Bereicherung ( <i>arricchimento senza causa</i> )	230
C. Vergleich	231
I. Unterlassung	231
II. Widerruf	232
III. Urteilsveröffentlichung	232
IV. Gegendarstellung	234
V. Zahlungsansprüche	235
1. Ersatz des Vermögensschadens	235
a) Die fiktive Lizenzgebühr und der „ <i>prezzo del consenso</i> “	235
b) Die Erlösherausgabe	236
2. Bereicherungsausgleich	236
3. Ersatz des Nichtvermögensschadens	236
§ 8. Die zeitlichen Grenzen des postmortalen Persönlichkeitsschutzes	239
A. Deutschland	239
I. Die Dauer des ideellen Persönlichkeitsschutzes	239
1. Grundlagen	239
2. Der Fall „ <i>Falcone &amp; Borsellino</i> “	243
II. Die Dauer des kommerziellen Persönlichkeitsschutzes	245
1. Rechtsprechung: Zehn-Jahres-Frist nach § 22 S. 3 KUG analog	245
2. Kritik	247
3. Lösungsvorschläge	249
4. Fazit	250
B. Italien	252
I. Grundlagen	253
II. Der Fall „ <i>Falcone &amp; Borsellino</i> “	256
C. Vergleich	257
I. Der ideelle Persönlichkeitsschutz: keine feste zeitliche Grenze	258
II. Der kommerzielle Persönlichkeitsschutz: 10-Jahres- Frist vs. einzelfallabhängige Schutzdauer	259

§ 9. Gesamtwürdigung und Plädoyer für eine Stärkung des postmortalen Persönlichkeitsschutzes im deutschen Recht	261
A. Defizite im italienischen Recht	262
I. Mittelbarer Schutz über <i>diritti nuovi</i> der Angehörigen	262
II. Keine Vererbung der vermögenswerten Bestandteile	263
III. Umfang des postmortalen ideellen Persönlichkeitsschutzes	264
IV. Dauer des postmortalen ideellen Persönlichkeitsschutzes	264
B. Dreifacher Vorbildcharakter des italienischen Rechts	265
I. Der Kreis der Wahrnehmungsberechtigten	265
II. Der Geldentschädigungsanspruch	265
III.D Dauer des kommerziellen Persönlichkeitsschutzes	267
ie	267
C. Fazit und Perspektiven de lege ferenda	268
Literaturverzeichnis	271